

Fürst Konstantins letzte Bayernfahrt

Eine fürstliche Reise und ihre Kosten — Das Reisen als Strapazenschule — Teures oder billiges Rauchen? — Hohe Trinkgelder

Im Besitz einer Hechinger Familie befindet sich von fürstlichen Zeiten her die Rechnungsführung über eine Fahrt, die Hechingers letzter Fürst Friedrich Wilhelm Konstantin wenige Monate vor dem Sturmjahr 1848 nach Schloß Stein in Oberbayern unternahm. Dieser Unkostennachweis ist kulturgeschichtlich gerade in unseren Tagen von Wert; aber auch verkehrsgeschichtlich ist er nicht ohne Reiz.

Die Fahrt ging nämlich nach Tübingen, von da per Post über Echterdingen nach Stuttgart, von hier mit der Bahn nach Plochingen, von Plochingen wieder mit der Bahn nach Ulm, wo übernachtet wurde. Das „Betten-Mädchen“ erhielt 2 Gulden Trinkgeld für dieses eine Nachtquartier. (Außer dem Hofmeister und der Bedienung nahm noch Baron v. Crouszak an der Reise teil.) — In Ulm wurde wieder der Postwagen bestiegen bis Augsburg; dann per Bahn München erreicht, wo abermals übernachtet wurde und ein Zehrgeld in Höhe von 27 Gulden entstand. Ob die gelösten Jagdkarten schon in München oder erst in Oberbayern Verwendung fanden, geht aus der Aufstellung nicht hervor. In Günzburg und München wurden auch die Armen nicht vergessen. Von München ging die Postfahrt über Wasserburg am Inn nach Schloß Stein. Hier entstanden gar 110 Gulden „Haustring-Geld“. Der Aufenthalt hat sich daher wohl auf etliche Wochen erstreckt. Wenn 4 Kistchen Zigarren 26 Gulden kosteten, also über 40 Mark, so war sicher die Marke nicht schlecht, die der Fürst und Baron Crouszak rauchten und billiger als heute, wenn das Kistchen hundert Stück zählte.

Die Rückfahrt erfolgte über Rosenheim und Bad Aibling nach München, von da über Augsburg—Ulm, Ehingen—Zwiefalten, Gammertingen—Jungingen nach Hechingen. Die Schreibweise ließen wir, wie sie das Original ausweist. Laß die Reisekosten mit annähernd 2000 Gulden sehr hoch sind, steht außer Zweifel. Allein das Reisen war fürher buchstäblich sündentener. Nur ein Beispiel: die Abordnung, welche im Auftrage des Herzogs Christoph von Württemberg zum Konzil von Trient fuhr, kostete im Jahre 1552/53 nicht weniger als 3485 Mark an Reise- und Aufenthaltskosten, und zwar Goldmark! Eine Abordnung, die derselbe Herzog im Jahre 1561 nach Paris schickte, kam für die Zeit vom 3. Oktober bis 10. Dezember auf 1724 Mark zu stehen. Die Dinge dürften, richtig gesehen, so stehen, daß die Aufenthaltskosten einst nieder, heute hoch, die Reisekosten einst hoch, heute nieder sind. (Näheres zu diesen Beispielen siehe „Schwäb. Merkur“ Nr. 69 vom 11. Februar 1922.) Nun aber möge die Kostenrechnung der fürstlichen Reise von 1847 nach München und Oberbayern folgen, in allen Teilen so, wie die Originalhandschrift ausweist:

Vom Herrn v. Billing erhalten 500 fl, in München erhalten 500 fl, Summa 1000 fl.
für Gr. Durchlaucht erhalten 500 fl.

Reise-Auslag nach Stein (in Oberbayern) am 4. Oktober 1847:

Kutscher v. Hechingen 5,24, Post Tübingen 7,37, Postilion 4,42, Hausknecht —,30, Post Dettenhausen 7,30, Postilion 4,42, Hausknecht —,12, Post Echterdingen 8,09, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Haustring-Geld Stuttgart 32,24, Eisenbahn bis Plochingen 12,45, Post Plochingen 12,30, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Post Göppingen 10,—, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Brod u. Wein —,10, Post Geislingen 7,30, Postilion 4,42, Spielzeug 2,18, Menrad Wein —,13, Wagenmeister —,12, Post Buschhausen 10,—, Pflaster-Geld —,12, Postilion 4,42, Zehrung in Ulm 29,30, Post Ulm 19,42, Kellner in Ulm 2,42, Betten-Mädchen 2,—, Hausknecht 2,—, Wagenmeister 1,—, Postilion 5,12, Post Günzburg 8,06, Wagenmeister —,15,

Pflaster-Geld —,45, Postilion 4,42, Burgau Post 9,54, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Post Zusmarshausen 7,42, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Post Bieburg 7,42, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Zehrung in Augsburg 9,—, Eisenbahn bis München 21,30, Barbier —,48, von der Bahn bis München 3,12, Zehrung in München 27,—, Kellner 4,—, Betten-Mädchen 2,42, Hausknecht 2,42, Portier 1,—, Ausläufer —,30, Post München 14,18, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Zorneding 9,54, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Steinhöring 9,54, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Zehrung in Wasserburg 8,19, Wagenmeister —,12, Rabenzam Post 9,54, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Brod —,9, Fracht ein Bild n. Stein 1,—, Postilion v. Wasserburg 4,42, für Arme —,27, Crouszak für Brief —,58, zulag in Stein (Menrad u. Karl) 7,48, Haustring-Geld in Stein 110,—, Betten-Mädchen im Schloß 5,—, 2 Wagen Waschen, Schmierer, Lichter 6,—, Hausknecht auf der Post 2,30, Betten-Mädchen auf der Post 2,30, 4 Kisten Cigar 26,—, Köchin in Stein 2,—, Post in Stein 12,06, Postilion 4,42, Post Weischam 13,12, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Post Rosenheim 6,36, Zehrung 3,45, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Aibling Post 13,12, Postilion 5,12, Kost-Preis 15,24, Postilion 5,12, Fürst 8 paar Stiefel Schäfte à 4 = 32,—, Barbier in München —,36, Crouszak, Karten für die Jagd 6,24, für Arme —,90, 3 Lampen 13,90, 2 Arme in München 4,—, 2 Serweten gewaschen —,06, Cigarren für Crouszak 9,37, Bahnbediente in München 1,—, Kellner in München 5,24, Betten-Mädchen 3,—, Hausknecht 3,42, Portier 1,—, Zehrung in München 109,30, 2 Kappen 10,—, Auf die Bahn 2,42, Eisenbahn (nach Augsburg) 21,30, von der Bahn 3,—, Augsburg Post 7,48, Wagenmeister —,12, Pflaster —,08, Bieburg Post 7,42, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Zusmarshausen Post 9,54, Wagenmeister —,12, Postilion 4,42, Bier, Brod —,12, Burgau Post 6,36, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Pflaster-Geld 24,—, Günzburg Post 14,18, Wagenmeister —,12, Postilion 5,12, Pflaster-Geld —,20, Zehrung in Ulm 33,—, Post Ulm 15,36, Postilion 4,42, Wagenmeister Waschen 2,—, Wagenlichter —,36, Theater in Ulm —,48, Kellner in Ulm 2,42, Betten-Mädchen 2,—, Ehingen Post 13,20, Postilion 4,42, Wagenmeister —,12, Pflaster-Geld —,12, Brücken-Geld —,14, Zwiefalten Post 3,42, Vorspann —,20, Kutscher, Zehrung in Gammertingen 4,32, Hausknecht in Gammertingen 1,—, Wein in Jungingen —,20, für Arme —,24.
Summe fl. 1986,40.

Der Gulden zu 1,70 gerechnet, ergibt als Reisekosten nach heutigem Gelde rund 3146 Mark, eine Summe, die wir im Zeitalter der KdF-Fahrten nicht mehr begreifen, so wenig wie das Maß von Unbequemlichkeit, Strapazen und Plackereien, die das Reisen noch vor 100 Jahren erforderte. ... ap

Kleine Mitteilungen

Zum Fischbestand der Donau vor 12 000 Jahren

Durch die vorbildlich sorgfältigen Ausgrabemethoden, die die Erforscher unserer Falkensteinhöhle (1933), Herr Oberpoststrat Peters und Dr. Doepfer, angewandt und bei denen die gesamten Fundschichten auf Sieben mit Wasser abgeschlämmt wurden, ist es möglich gewesen, in der mesolithischen Schicht eine beträchtliche Menge Fischknochen (Schädelknochen, Wirbel, Rippen, Flossenstrahlen), Schuppen und Fischzähne nachzuweisen, die offenbar als Beute des steinzeitlichen Donaufischers in den Abfall seines Höhlen-Wohnplatzes gelangten. Da die Schicht etwa aus den Jahren 15 000 bis 5 000 v. Chr. stammt, ist es dem Fach-